

Nachtrag

A. Basidiomycetes, Basidienpilze

a) Hymenomycetes, Außenfrüchtler

I. Agaricaceae, Blätterpilze

Name	Wert	Standort	Fundzeit
Amanita – Wulstlinge			
<i>A. porphyrea</i> Fr. Porphyrbrauner Wulstling.	Stark giftig.	Mischwald. Leina bei Kraschwitz und Lohma. Kammerforst.	9—10 ¹
<i>A. pantherina</i> Cand. Pantherschwamm.	Giftig.	Besonders an Waldrän- dern. Leina, am Großen Teich. Selten.	7—10
<i>A. mappa</i> Batsch var. <i>alba</i> Fr. Weiße Abart d. Gelb- lichen Knollenblät- terpilzes.	Sehr giftig.	Mischwald. Kammer- forst.	7
<i>A. junquillea</i> Qu. Zitronengelber Wulstling. Narzissen- gelber Wulstling.	Essbar, doch besser zu meiden.	Nadelwald. Leina hinter Wilchwitz. Selten.	6—7
<i>A. Eliae</i> Qu. Kammrandiger Wulstling.	Verdächtig.	Eichwald. Deutsches Holz. Selten.	7—8
<i>A. strobiliformis</i> Vitt. Franziger Wulstling.	Essbar.	Buchenwald. Selten. Ohne Standortangabe der Städtischen Pilzstelle vor- gelegt.	8—9
<i>A. spissa</i> Fr. Ganzgrauer Wulst- ling. Gedrungener Wulstling. Früher von Michael als Pan- therpilz bezeichnet.	Essbar ohne Oberhaut. Vorsicht!	Besonders im Nadelwald. Leina, Kammerforst, Deutsches Holz, Pahna. Häufig.	6—10
Amanitopsis – Ringlose Wulstlinge			
<i>A. strangulata</i> Fr. Doppeltbescheideter Wulstling.	Wert unbekannt.	In gemischten Wäldern. Leina. Selten.	9—10
Lepiota – Schirmlinge			
<i>L. gracilentia</i> Krombh. Zitzen-Schirmling.	Essbar.	Laubwald. Kammerforst. Pahna, Knausches Holz.	9—10
<i>L. naucina</i> Fr. Rosablättriger Schirmling.	Essbar.	Besonders auf Äckern, seltener im Wald. Ernst- wald.	9—11

¹ Bedeutet die Zahl des Monates.

Name	Wert	Standort	Fundzeit
<i>L. acutesquamosa</i> Weinn. Spitzschuppiger Schirmling.	Verdächtig.	Auf Gartenbeeten. Stadtgärten.	8—10
<i>L. amianthina</i> Scop. Amiant-Schirmling.	Eßbar. Suppenpilz.	Im Walde und auf sonnigen Triften. Leina.	5. 8—11
Tricholoma – Ritterlinge			
<i>T. pessundatum</i> Fr. Getropfter Ritterling.	Eßbar.	Nadelwald. Ernstwald, Leina.	9—11
<i>T. flavobrunneum</i> Fr. Gelbblättriger Ritterling, Gelbbrauner Ritterling.	Eßbar.	Besonders unter Birken. Kammerforst, Leina.	7—10
<i>T. portentosum</i> Fr. Rußiggestreifter Ritterling, Grauer Ritterling.	Eßbar ohne Oberhaut wegen erdigen Geschmacks.	Nadelwald. Leina bei Klausen.	10—11
<i>T. imbricatum</i> Fr. Schuppiger Ritterling.	Eßbar.	Nadelwald. Ernstwald.	10—11
<i>T. inodermium</i> Fr. Rissigfädiger Ritterling.	Verdächtig.	Nadelwald. Ernstwald. Selten.	10—11
<i>T. album</i> Schff. Strohblasser Ritterling.	Verdächtig.	Buchenwald. Ehrenberger Wäldchen.	9—11
<i>T. sordidum</i> Fr. Fleischbrauner Ritterling.	Eßbar. Geringwertig.	Außerhalb des Waldes in Knäueln. Felder um Altenburg, Lossen, Ernstwald.	7—11
<i>T. turritum</i> Fr. Weicher Ritterling.	Genießbar.	Im Laubwald auf gehäuften Blättern. Am Wolfenholz.	9—11
Clitocybe – Trichterlinge			
<i>C. candida</i> Bres. Weißer Riesentrichterling.	Eßbar.	Waldwiesen in langen Reihen. Wiesen beim Windischleubaer Schloß.	7—9
<i>C. geotropa</i> Bull. Riesentrichterling.	Eßbar.	Im Laubwald und in Gebüsch, spät. Fockendorf, Oberlödlaer Holz.	10—11
<i>C. inversa</i> Scop. Fuchsiger Trichterling.	Nicht schmackhaft.	Besonders im Nadelwald, meist dichtrasig. Kammerforst, Schanzenholz, Ehrenberger Wäldchen.	6—10
<i>C. clavipes</i> Pers. Keulenfüßiger Trichterling.	Eßbar.	Im Moose der Kiefernwälder. Leina, Kammerforst.	8—11

Name	Wert	Standort	Fundzeit
<i>C. laccata</i> Scop. var. <i>rufocarnea</i> Fr. Lacktrichterling.	Jung eßbar (ohne Stiel).	Ehrenberger Wäldchen.	6—11
Omphalia – Nabelinge			
<i>O. fibula</i> Bull. Heftel-Nabeling.	Wertlos.	Zwischen Gras u. Moos, gesellig. Ernstwald.	6—10
<i>O. campanella</i> Batsch Rostgelber Nabeling, Glöckchen-Nabeling.	Wertlos.	An Nadelholz, rasig. Leina (Bocka).	7—11
Collybia – Rüblinge			
<i>C. maculata</i> Sow. Gefleckter Rübbling.	Ungenießbar.	Im Nadelwald, fast ra- sig. Leina.	8—10
Mycena – Helmlinge			
<i>M. tintinabulum</i> Fr. Klebriger Helmling.	Wert unbekannt.	Besonders an Buchen- stümpfen und gefälltten Buchenstämmen, sogar im Frost. Kammerforst, Pa- ditzer Schanzen, Deutsches Holz.	9—2
<i>M. alcalina</i> Fr. Alkalischer Helm- ling.	Wert unbekannt.	An mulmigen Stümpfen. Kammerforst, Panna.	9—11
Pleurotus – Seitlinge			
<i>P. serotinus</i> Schrad. Gelbstieliger Seit- ling.	Eßbar. Mischpilz.	An Laubhölzern. Leina.	9—12
<i>P. atrocaeruleus</i> Fr. Gelatinöser Seitling.	Wert unbekannt.	An Laubhölzern einzeln oder dachziegelig. Kam- merforst.	7—11
Hebeloma – Fälblinge			
<i>H. hiemale</i> Bres. Winter-Fälbling.	Eßbar. Schmeckt bitter- lich.	In Gebüsch, an Wald- rändern, den Winter hin- durch, gesellig. Ernstwald, Mockernsche Hölzer.	10—3
Inoloma – Dickfüße			
<i>I. alboviolaceum</i> Pers. Weißvioletter Dick- fuß.	Eßbar nach Hermann. Mischpilz.	Besonders im Eichwald und dichtem Stangenholz. Kammerforst, Deutsches Holz.	9—10
Pholiota – Schüpplinge			
<i>Ph. destruens</i> Bron- deau Pappel-Schüppling.	Ungenießbar. Schmeckt bitter.	An lebenden oder frisch gefällten Pappelstämmen. Windischleuba, Thräna.	8—11
<i>Ph. aurivella</i> Batsch Hochthronender Schüppling.	Ungenießbar.	An lebenden Laubbäu- men bis in die Äste. Stadt- gärten, Leina.	10—11

Name	Wert	Standort	Fundzeit
Naucoria – Schnitzlinge			
<i>N. pellucida</i> Bull. Winter-Schnitzling.	EBbar. Mischpilz.	An Holzstückchen, Stengeln, selbst den Winter hindurch. Rödigen, Ernstwald, Schanzenholz, Kammerforst.	1—12
Volvaria – Scheidlinge			
<i>V. speciosa</i> Fr. Ansehnlicher Scheidling.	EBbar nach Bresadola. Vorsicht! Verwechslung mit dem Frühlings-Knollenblätterpilz möglich.	Auf Gartenländern, Friedhöfen, gesellig. An der Hellwiese.	5—6
Nolanea – Glöcklinge			
<i>N. pascua</i> Pers. Kreuzsporiger Glöckling.	Wertlos.	Besonders am Rande der Nadelwälder. Leina, Deutsches Holz.	8—10
Psalliota – Egerlinge			
<i>P. villatica</i> Brond. Stinkender Riesengerling.	Genießbar. Wird trotz des Geruches gegessen. In Menge gegessen, Erbrechen erregend.	Auf Weideplätzen, große Kreise ziehend. Kürbitz, Mockern.	8—10
<i>P. perrara</i> Schulz. Hohlstieliger Riesengerling.	EBbar.	Auf gehäuften Nadeln, seltener im Eichwald. Kammerforst am Moor, Leina.	7—10
<i>P. setigera</i> Paul. Schwarzschuppiger Egerling.	EBbar.	In Gärten. Schrebergärten am Mittelweg, Ernstwald.	9
<i>P. rusiophylla</i> Lasch Rosablättriger Egerling.	EBbar. Mischpilz.	Im Laubwald und auf Triften. Wolfenholz. Selten.	7—10
Hypholoma – Saumpilze, Schwefelköpfe			
<i>H. Candolleianum</i> Fr. Lilablättriger Saumpilz, Weißer Saumpilz.	EBbar.	An Stümpfen, auf Wiesen und Wegen, in Warmhäusern und Viehställen, fast rasig, kaum im Walde. Vorgarten der katholisch. Kirche in Altenburg.	5—10
Panaeolus – Düngerlinge			
<i>P. campanulatus</i> L. Glocken-Düngerling.	Wert unbekannt.	An gedüngten Orten. Lossen, Kammerforst, Wolfenholz, Knau.	5—10
<i>P. fimicola</i> Fr. Dunkler Düngerling.	Wert unbekannt.	Auf Grastriften, gesellig. Wegränder um Altenburg, Felder n. Zschechwitz zu.	4—7
Lentinus – Sägeblättlinge			
<i>L. tigrinus</i> Bull. Getigelter Sägeblättling.	Wert unbekannt.	An alten Stöcken von Laubhölzern, Obstbäumen. Friedhof in Altenburg.	6—10

Name	Wert	Standort	Fundzeit
<i>L. cochleatus</i> Pers. Anis-Sägeblättling, Löffel-Zähling, Füllhorn-Zähling.	Jung genießbar. Würz-, Mischpilz.	An Laubholzstümpfen in Büscheln. Leina, Kammer- forst.	7—11
Schizophyllum – Spaltblättling			
<i>Sch. commune</i> Fr. Gemeiner Spaltblätt- ling.	Ungenießbar.	An frischgefällten und lebenden Stämmen, meist rasig. Schloßgarten, Rö- digen, Leina, Hellwiesen- brücke.	1—12
Lactarius – Milchlinge			
<i>L. chrysotheus</i> Fr. Goldflüssiger Milch- ling, Goldreizker.	Wert unbekannt.	Besonders im Laubwald. Leina (Klaus), ortshäufig.	7—10
<i>L. glycosmus</i> Fr. Süßriechender Milch- ling.	Essbar. Mischpilz. Salat- pilz. Getrocknet Würze.	In Fichtengebüschen, ge- sellig. Deutsches Holz, Leina, Bocka.	7—10
<i>L. vietus</i> Fr. Graufleckender Milchling.	Verdächtig.	In untermischten Nadel- wäldern. Leina, Wolfen- holz, Schloßgarten, Ernst- wald.	8—10
<i>L. serifluus</i> Cand. Wässriger Milch- ling.	Essbar.	Anfeuchten Waldstellen. Leina (Niederhain).	8—10
Russula – Täublinge			
<i>R. delica</i> Fr. Blauer Täubling.	Essbar. Bisweilen mit herbem Nachgeschmack.	Laub- und Nadelwald. Leina, Pahna, Oberlödlaer Holz.	7—10
<i>R. roseipes</i> Secr. Verfärbender Täub- ling.	Essbar.	Nadel- und Laubwald. Leina.	7—9
<i>R. aurata</i> With. Gelbschneidiger Täubling.	Essbar.	Besonders im Laubwald. Leina (Klaus). Selten.	7—9
<i>R. Linnaei</i> Fr. Anlaufender Täub- ling.	Essbar.	Nadel- und Laubwald. Leina (Klaus).	9—11
<i>R. nauseosa</i> Pers. Eckeliger Täubling.	Essbar.	An grasigen Waldlich- tungen. Ernstwald.	5—10
<i>R. ochroleuca</i> Pers. Gelbweißer Täubling.	Essbar. Mischpilz.	Besonders im Nadelwald. Leina, Deutsches Holz. Häufig.	8—11
<i>R. fellea</i> Fr. Galliger Täubling.	Verdächtig.	Mit Vorliebe im Buchen- walde. Leina. Selten.	7—10
<i>R. drimeia</i> Cke. Feuriger Täubling.	Giftig.	Im Nadelwald scharen- weise. Leina, Ernstwald. Häufig.	9—11

Name	Wert	Standort	Fundzeit
Hygrocybe – Saftlinge, Glaspilze			
<i>H. punicea</i> Fr. Größter Saftling.	Essbar. Suppenpilz.	Auf grasigen Stellen. Mockernscher Grund.	9—10
<i>H. amoena</i> Lasch = <i>H. obrussea</i> Rick. Gebuckelter Saftling.	Essbar. Suppenpilz.	Auf Heidetriften. Ost- rand des Deutschen Holzes.	7—10
Limacium – Schnecklinge			
<i>L. lucorum</i> Kalchbr. Lärchen-Schneck- ling.	Essbar.	Nur unter Lärchen. Ernstwald. Häufig.	9—12
<i>L. agathosmum</i> Fr. Wohlriechender Schneckling.	Essbar.	An moosigen Rändern des Nadelwaldes, wie ge- sät. Kammerforst, Ernst- wald.	7—10
Cantharellus – Leistlinge			
<i>C. infundibuliformis</i> Scop. Durchbohrter Leist- ling, Trichter-Gelb- ling.	Essbar. Mischpilz. Ab- brühen wegen Erdge- schmacks, einmachen, trocknen.	An alten Stümpfen und auf dem Erdboden, beson- ders im Nadelwald, gesell- lig. Leina.	9—11
II. Polyporaceae, Löcherpilze			
Boletus – Röhrlinge			
<i>B. strobilaceus</i> Scop. Strubbelkopf.	Essbar. Mischpilz.	Besonders im Laubwald. Kammerforst, Ehrenber- ger Fasanenholz. Selten.	7—8
<i>B. viscidus</i> L. Lärchen-Röhrling.	Essbar.	Nur unter Lärchen. Pahna. Selten.	7—8
<i>B. cyanescens</i> Bull. Kornblumen-Röhr- ling.	Essbar.	In sandigen Wäldern. Mockernsche Hölzer. Sel- ten.	7—10
Tubiporus (Boletus) – Röhrlinge			
<i>T. luridus</i> Schff. Netzstieliger Hexen- pilz.	Wird von manchen For- schern (Kobert) für giftig gehalten.	Besonders am Rande der Wälder, Schmidts Park, Münsaer Linden, am Gro- ßen Teich.	6—10
<i>T. luridus</i> var. <i>ery- thropus</i> Fr. = <i>T. miniatoporus</i> Secr. (Kallenbach) = <i>T. praestigiator</i> R. Sch. Filzig punktierter Hexenpilz, Schuster- pilz, Blaupilz, Tan- nenpilz, Gauklerpilz (R. Sch.)	Essbar. Guter Speisepilz.	Besonders in Wäldern. Leina, Deutsches Holz, Kammerforst.	6—10

Name	Wert	Standort	Fundzeit
<i>T. rimosus</i> Venturi = <i>T. nigrescens</i> Rich. et Roze Schwärzender Röhrling.	Essbar.	Unter Laubbäumen. Am Ufer des Großen Teiches. (Standort in Kallenbachs Monographie aufgenommen.)	8—10
<i>T. fragrans</i> Vitt. Wohlriechender Röhrling.	Essbar.	Im Laubwalde. Leina. (Nach Michaels Mitteilung von ihm dort gefunden.) Selten.	9—11
Polyporus – Saftporlinge			
<i>P. cristatus</i> Pers. Grüner Porling.	Ungenießbar.	In schattigen Buchenwäldern. Leina.	9—10
<i>P. hispidus</i> Bull. Fleischigzottiger Porling.	Ungenießbar.	An lebenden Laubstämmen, besonders an Apfel- und Birnbäumen. Rositz.	7—11
Trametes – Trameten			
<i>T. gibbosa</i> Pers. Gebuckelte Tramete.	Ungenießbar.	Vorzugsweise an Buchenstümpfen. Kammerforst, Haselbacher Teiche.	1—12
Daedalea – Wirrlinge			
<i>D. confragosa</i> Bott. Ziegelbrauner Wirrling.	Ungenießbar.	An Laubhölzern, besonders Weiden. Leina.	9
III. Hydnaceae, Stachelpilze			
Pleurodon – Stachelseitlinge			
<i>Pl. auriscalpius</i> L. Ohrlöffel.	Ungenießbar.	In eingesenkte Kiefernzapfen mit häutig-faserigem Wurzelgeflecht eingewachsen. Kammerforst, Ernstwald.	4. 6—1
IV. Thelephoraceae, Rindenpilze			
Stereum – Schichtpilze			
<i>St. purpureum</i> Pers. Violettblauer Rindenpilz.	Wertlos.	An alten Baumstümpfen. Wäldchen am Groß. Teich, Altendorf, Poschwitz.	10—12
V. Clavariaceae, Keulenpilze			
Ramaria – Korallenpilze			
<i>R. stricta</i> Pers. Steifer Korallenpilz.	Essbar. Geruch und Geschmack weniger angenehm.	Besonders an Buchen u. Pappeln, seltener an Nadelhölzern. Stadtgärten in Altenburg an alten Rosenstöcken, Deutsch. Holz.	8—10
<i>R. rugosa</i> Bull. Runzelige Koralle.	Wertlos.	Oft herdenweise zwischen Moosen, besonders im Nadelwald. Ernstwald.	10

Name	Wert	Standort	Fundzeit
------	------	----------	----------

b) Gasteromycetes, Bauchpilze

Cyathus – Teuerlinge

<i>C. crucibulum</i> Hoffm. Tiegel-Teuerling.	Wert unbekannt.	An faulenden Hölzern und auf dem Erdboden, gesellig. Schloßgarten, Ernstwald.	7—11
--	-----------------	--	------

Geaster – Erdsterne

<i>G. coronatus</i> Schff. Vierteiliger Erdstern.	Wert unbekannt.	Im Nadelwald. Pahna, Leina.	7—11
<i>G. fimbriatus</i> Fr. Gefranster Erdstern.	Wert unbekannt.	In trockenen Nadelwäldern, gesellig. Pahna.	8—10

B. Ascomycetes, Schlauchpilze

a) Discomycetes, Scheibenpilze

I. Helvellaceae

Morchella – Morcheln

<i>M. conica</i> Pers. Spitzmorchel.	Essbar.	Auf feuchten Grasplätzen. Fichtenhainichen.	4—6
---	---------	--	-----

II. Pezizaceae

Macropodia – Langfüßler

<i>M. macropus</i> Pers. Grauer Langfüßler.	Essbar.	An schattigen Waldstellen. Ernstwald, Kammerforst.	8
--	---------	---	---

Acetabula – Becherlinge

<i>A. vulgaris</i> Fuck. Hochgerippter Becherling.	Essbar.	An dungreichen Waldstellen. Klausa, Ernstwald.	5
<i>A. sulcata</i> Pers. Kurzgerippter Becherling.	Wert unbekannt.	Auf schattigem Waldboden. Ernstwald.	5

Discina – Scheibenpilze

<i>D. perlata</i> Fr. Breitester Scheibenpilz.	Essbar.	Auf Waldboden. Deutsches Holz.	4
---	---------	--------------------------------	---

Otidea – Öhrlinge

<i>O. onotica</i> Pers. Eselsohr.	Essbar.	Laubwald und Nadelwald. Kammerforst, Leina.	7—10
--------------------------------------	---------	--	------

Aleuria – Schüsselpilze

<i>A. aurantia</i> Müll. Orangeroter Schüsselpilz.	Genießbar.	Auf feuchtem Waldboden, gesellig. Leina, Schloßgarten.	5—10
---	------------	---	------

Name	Wert	Standort	Fundzeit
------	------	----------	----------

Sarcoscypha

<i>S. protracta</i> Fr. Scharlachroter Borstling.	Eßbar.	Auf feuchter Walderde, im Frühling, 8—10 Stück strauchartig zusammensiehend. Ehrenberger Wäldchen.	3
--	--------	--	---

b) Pyrenomycetes, Kernpilze

Hylaria – Korkige Kernkeulen

<i>H. hypoxylon</i> L. Geweihförmige Kernkeule.	Wert unbekannt.	An Baumstümpfen, besonders häufig am Grunde der Beerensträucher. Deutsches Holz.	4—7
--	-----------------	--	-----